Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 157. Dienstag, 10. Juli 1894, Abends. 47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Obst-Verpachtung.

Die **diesjährigen Obstnutzungen** an den nachstehend aufgeführten **fiskalischen Straßen** sollen an den dabei bemerkten Tagen und Orten gegen **sofortige Baarzahlung** und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen öffentlich im Wege des Meistgebotes verpachtet werden, nämlich:

Montag, den 16. Juli l. J. von nachmittags 3 Uhr an
im Gasthofe zu „Stadt Hamburg" in Cölln:

die an der Meißen-Großenhainer Straße, Abtheilung 1b und 2,
" " " Radeburger " " 1,
" " " Niederauer "
" " " Dresdener " " 2, Strecke im Orte Cölln, u.
" " " Nossener " " 1, einschließlich
Rauhenthalstraße, sowie Abtheilung 2 und 3,

Dienstag, den 17. Juli l. J. von nachmittags ½3 Uhr an
im Gasthofe zu Coswig:

die an der Meißen-Dresdner Straße, Abtheilung 2 (mit Ausnahme der Strecke im Orte Cölln) und Abtheilung 3,

Mittwoch, den 18. Juli l. J. von nachmittags ½1 Uhr an
im Gasthofe zu Wölkisch:

die an der Meißen-Leipziger Straße, Abtheilung 1—4,
" " " Zehren-Döbelner " " 1—3,
" " " Seerhausen-Riesaer " und
" " " Zehren-Niedermuschützer Straße,

Freitag, den 20. Juli l. J. von nachmittags ½2 Uhr an
im Gasthofe „Zum Adler" in Wilsdruff:

die an der Meißen-Wilsdruffer Straße, Abtheilung 2 und
" " " Kesselsdorf-Nossener " " 1—3,

Sonnabend, den 21. Juli l. J. von nachmittags 2 Uhr an
im Gasthofe „Zur Post" in Nossen:

die an der Meißen-Nossener Straße, Abtheilung 4 und 5,
" " " Kesselsdorf-Nossener " " 1 " 2 und
" " " Hainichen-Strehlaer Straße.

Meißen, am 7. Juli 1894.

Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion II. Neuhaus. **Königl. Bauverwalterei. Friedrich.**

Holz-Versteigerung.

Gohrischer Revier. Gasthof „zur Königslinde" in Wülknitz.
Mittwoch, den 18. Juli 1894, Vorm. 9 Uhr.

193	fief.	Stämme v. 12—24 cm Mittenstärke, 10,5—13 m Länge,	Auf den Kahlschlägen der Abth. 10 (Herrenhaide, u. 35 (Am Königsstand).
463	"	Klötzer " 16—30 " Oberst., 3,0—4,5 m Länge,	
390	"	Derbstangen v. 11—15 cm Unterst., 9—11 m Länge.	
242	Rm.	kieferne Brennscheite,	Im Einzelnen der Abth. 3 und 4 (Am Artillerieschießplatz) und auf dem Kahlschlage in Abth. 10 (Herrenhaide).
389	"	" Brennknüppel,	
203	"	" Aeste,	
377	"	" Stöcke,	
1581	"	kiefernes Astreisig.	

Donnerstag, den 19. Juli 1894, Vorm. 9 Uhr.

193	Rm.	kieferne Brennscheite,	Auf den Kahlschlägen der Abth. 28 (Lichte Eichen) und 35 (Am Königsstand) und im Einzelnen der Abth. 22 (Am Gohrisch).
450	"	" Brennknüppel,	
252	"	" Aeste,	
275	"	" Stöcke,	
1398	"	kiefernes Astreisig,	
5		kieferne Langhaufen 2. Cl.,	
56	"	" 3. "	
74	"	" 4. "	

Bei der unterschiedlichen Qualität der Langhaufen erscheint vorherige Besichtigung derselben erwünscht.

Königl. Forstrevierverwaltung Gohrisch und Königl. Forstrentamt Moritzburg, am 2. Juli 1894.

Eppendorff. **Mittelbach.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Juli 1894.

— Herrn Rathsregistrator Graupner hierselbst ist vom Stadtrathe zu Eibenstock die daselbst frei werdende Stelle als Rathsregistrator (Büreauvorsteher) übertragen worden; selbstverständlich ist mit Uebernahme dieser Stelle eine nicht unbedeutende pecuniäre Verbesserung verbunden.

— Wir machen hiermit auf die nächsten Donnerstag Abend im Saale des Hotel Höpfner stattfindenden Demonstrationen elektrischer Riesen-Pracht-Tableaux aufmerksam. Nach den uns vorliegenden zahlreichen Zeitungsberichten sind dieselben allerwärts mit großem Beifall und lebhaftem Interesse aufgenommen worden. So schreibt z. B. die „Leipziger Gerichts-Zeitung": „Die Vorführungen elektrischer Riesen-Tableaux durch Herrn Prof. Albus in der Alberthalle des Krystallpalastes haben hier wahrhaft Sensation erregt, denn Niemand hatte so Herrliches, so Schönes erwartet, obwohl bereits am Sonntag in der ersten Vorstellung die Riesenhalle kein leeres Plätzchen zeigte. Der ungeheure Beifall, den die Vorstellung erweckte, war in der That auch ein wohlverdienter, denn das Interesse, welches die Vorführung ausübte, hielt vom ersten bis zum letzten Bilde an, ja erfuhr eine fortgesetzte Steigerung. In millionenfacher Vergrößerung präsentirten sich auf der zauberischen Leinwand alle die gefürchteten „Komma's", eine Anzahl von Parasiten des menschlichen Körpers, deren Anblick „gruselig" machen konnte, traten in Erscheinung — mit ihnen wechselten die Ansichten einer Reihe lieblicher Städte und die eisstarrenden Bilder der Nordenskjöld'schen Polarexpedition, sowie Portraits. Entzückend war namentlich überall die Vertheilung des Lichtes, die namentlich bei der Wiedergabe der Skulpturen sich bemerklich machte. Hochbefriedigt ging jeder Besucher aus der Vorstellung weg und wenn wir am Schlusse unseres kurzen Berichtes noch die Bitte an Herrn Prof. Albus aussprechen, er möge seinen Aufenthalt hier verlängern, so geben wir nur einem tausendfach geäußerten Wunsche Ausdruck." — Auch das „Leipziger Tageblatt", der „Dresdner Anzeiger" 2c. sprechen sich über die Demonstrationen sehr anerkennend aus und empfehlen deren Besuch nachdrücklich.

— In der Elbe bei Merschwitz werden nächste Mittwoch die Schwimmübungen mit den Pferden des Königs-Husaren-Regiments ihren Anfang nehmen.

— Die Anbringung von Tafeln, auf denen im Hausflur die Namen der Hausbewohner zu finden sind, wäre auch in unserer Stadt wünschenswerth. Namentlich gilt dies für die Wohnhäuser, in denen viele Miethparteien untergebracht sind. Durch diese Haustafeln, die man in größeren Städten weitaus in den meisten Häusern findet, wird Jeder, der eine Person aufsucht, vor der Unannehmlichkeit bewahrt, fremde Leute herausklingeln und befragen zu müssen, welche Störung nicht immer in freundlichster Weise aufgenommen werden kann.

— Die Ernteaussichten werden in diesem Jahre erfreulicherweise durchgehends als gut bezeichnet. Die Aehren beim Roggen sind lang und voll, die Körner kräftig und gewichtig und die Halme werden eine gute Strohernte geben. Ebenso sind die Aussichten für die anderen Getreidearten, sowie für Kartoffeln und Rüben äußerst günstig.

— In einer auswärtigen Zeitung lesen wir über Riesa: Die Gründung eines Miethbewohnervereins, welche schon längst geplant war, wurde dadurch hinfällig, daß sich die Sozialdemokraten sofort herandrängten, um unter dieser Flagge im Trüben fischen zu können. Alle Bessergesinnten traten zurück und die Veranstalter hielten es für angezeigt, von weiteren Schritten abzusehen. Angesichts dieser Thatsache ist es nur zu billigen, wenn sich der Stadtrath dem Verlangen nach Vermehrung der unansässigen Stadtverordneten widersetzt. So gut und anerkennenswerth die Gründe auch sind, welche man für die stärkere Vertretung der Unansässigen im Stadtverordnetenkollegium anführt, so ist doch die Meinung, daß man jetzt Alles vermeiden müsse, um der Umsturzpartei die Wege zu ebnen, wohl durchschlagender.

— Ein altbewährtes, treues Mitglied des Gesangvereins „Amphion" und schätzenswerther Freund unseres Stadtparkes hat die seiner Zeit vom Amphion gestifteten 3 Bänke auf dem Festplatze auf seine Kosten neu bronciren lassen und sich damit Dank und Anerkennung verdient, die ihm hiermit auch an dieser Stelle dargebracht seien. Derartige werkthätige Unterstützung bei der Unterhaltung des Mobiliars oder der Anlagen unseres schönen Stadtparks ist allzeit sehr willkommen. Leider sind in den letzvergangenen Tagen aber auch wieder nichtswürdige gemeine Bubenstreiche ausgeführt worden. Man hat in die Sitzbänke kleine Nägelchen eingedrückt, derart, daß diejenigen Personen, welche sich auf die Bänke setzten, sich die Kleidung arg zerrissen haben. Den Buben wäre für ihre Schandthaten eine gehörige Tracht Prügel wirklich von Herzen zu gönnen. — Ebenfalls von ruchloser Hand, vermuthlich durch einen Steinwurf, ist die schöne große Glaskugel stark beschädigt worden. Leider ist es noch nicht gelungen, den Thäter festzustellen.

— Zu den Gebieten, welche die Cholera am meisten verschont, gehört das Königreich Sachsen, welches seit den 30er Jahren nur 6 Epidemien mit 9800 Todten hatte, während Berlin allein 12 Epidemien mit 18000 Todten, Magdeburg 15 mit 17000 Todten hatte. Zur Ausbreitung der Cholera gehört nicht der Krankheitsstoff allein, sondern auch bestimmte örtliche und zeitliche Faktoren. Sie braucht z. B. die höchsten Bodentemperaturen, daher ist die Zahl der Cholerafälle im August, September meist am größten, während im März, April gar keine beobachtet worden sind.

Strehla. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging am Sonnabend Herr Rentier Friedrich Kirsten sen. Der Jubilar wurde von einer Deputation des Stadtgemeinderaths beglückwünscht und ihm ein hübsches Diplom überreicht.

Oschatz, 6. Juli. Die Phantasiewollwaaren, wie sie in Apolda und Oschatz erzeugt werden, haben in der Regel im Sommer ihre beste Zeit, wo die Bestellungen für den Winter ausgeführt werden müssen. Heuer wurden die Aufträge meist sehr spät ertheilt, weil die Kundschaft allgemein der Ansicht war, daß die Wolle und die Wollgarne, die doch schon im Preise sehr zurückgegangen waren, noch weiter sinken würden. Erst als dazu keine Aussicht mehr war, wurden die Waaren bestellt und sollen nun möglichst schnell geliefert werden. Dadurch ist die Nachfrage nach Arbeitskräften wesentlich gestiegen. Die Preise für farbige Waaren sind leider sehr gedrückt. Wenn trotzdem Versuche gemacht werden, sie noch weiter zu drücken, so ist das hoffentlich erfolglos. Man spürt trotz der gegenwärtig lebhaften Nachfrage doch auch in diesem Industriezweige die allgemeine Geschäftsflauheit.

Meißen. Wie verlautet hat die Baufirma Otto u. Schlosser dem Stadtrathe das Projekt einer elektrischen Beleuchtung der inneren Stadt zur Genehmigung unterbreitet.

† Dresden. Gestern Abend wurde im Gewerbehaussaale die 50. Jubelfeier des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung mit einer überaus zahlreich besuchten Versammlung eröffnet. Archidiakonus Dr. Reubert begrüßte die Anwesenden im Namen des Dresdner Zweigvereins. Es sprachen ferner Konsistorialrath Dr. Kühn für den Dresdner Frauenverein, Pastor Jäckel für den Posener und Pastor Brückner für den schlesischen Hauptverein, Pastor Roack aus Ungarn und Pastor Böhm-Lyon für ihre Gemeinden. Heute Vormittag 9 Uhr begann die offizielle Feier im Gewerbehause unter Vorsitz des Oberkonsistorialraths D. Dibelius in